

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND ZU ERFÜLLEN?

Teilnehmende sollten in pädagogischen oder sozialen Arbeitsfeldern tätig sein und ein grundlegendes Interesse am Thema Kinderschutz mitbringen. Vorkenntnisse im Bereich Kinderrechte oder institutioneller Schutz sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Offenheit für Reflexion und die Bereitschaft, sich mit rechtlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, sind wünschenswert.

WEN SPRECHEN WIR AN?

Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus Kitas, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und anderen Bildungseinrichtungen sowie an Leitungspersonen, die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen tragen. Auch Mitarbeitende aus Vereinen, kirchlichen Trägern oder ehrenamtlich Engagierte sind angesprochen, sofern sie mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

TERMINE

11.05.2026

ABSCHLUSS

Zertifikat der Paritätischen Schulen für soziale Berufe gGmbH

KURSIONFORMATIONEN

Unterrichtsort Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH
Kronenplatz 1, 77652 Offenburg

Unterrichtszeiten 9.00 - 16.15 Uhr

Anmeldeschluss 13.04.2026

Teilnehmerzahl Mind. 8, max. 16 Teilnehmer

Kursgebühren Die Kursgebühr beträgt 159,- €
Die Kursgebühren beinhalten Skript, Zertifikat und Getränke

Kursleitung Christin Hoffmann
Fortbildungskoordination

Dozent*innen Dagmar Stumpe-Blasel
Diplom Sozialpädagogin,
Trauma-Fachberaterin,
Insoweit erfahrene
Kinderschutzfachkraft, psychosoziale
Prozessbegleiterin, Gestaltberaterin

Interesse geweckt?

Mehr erfahren Sie auf
www.pari-schulen.de

Paritätische Schulen
Inselstr. 30 · 77756 Hausach
H 0177 8684 573
Zentrale 07831 9685-0
fobi@pari-schulen.de



WIR BILDEN WEITER Schutzkonzeptprozesse im Kinderschutz

Handlungskompetenz für pädagogische

Fachkräfte

2026

In Zusammenarbeit mit



www.pari-schulen.de

WELCHE ZIELE VEFOLGT DIE FORTBILDUNG?

Ziel der Fortbildung ist es, pädagogische Fachkräfte mit den rechtlichen Grundlagen des Kinderschutzes insbesondere bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend vertraut zu machen und ihre Handlungssicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen zu stärken. Die Teilnehmenden sollen die verschiedenen Bausteine eines Schutzkonzeptes kennenlernen. Darüber hinaus werden sie befähigt, Risiken frühzeitig zu erkennen, angemessen zu reagieren und geeignete Unterstützungsangebote zu nutzen.

WAS SIND DIE INHALTE?

Einführung in den Kinderschutz

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Bedeutung des Kinderschutzes im pädagogischen Alltag. Zentrale Begriffe, gesetzliche Grundlagen und die Rolle pädagogischer Fachkräfte im Schutzauftrag werden thematisiert.

Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz

Es werden auf die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen hingewiesen, darunter das SGB VIII und das KKG. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Ihre Meldepflichten erfüllen und mit der Schweigepflicht umgehen – insbesondere in Verdachtsfällen.

Bausteine eines Schutzkonzeptes

Bausteine eines wirksamen Schutzkonzeptes werden vorgestellt, Risikoanalyse, Verhaltensregeln, Beschwerdewege, Beteiligung von Kindern und Fortbildungsmaßnahmen.

Praxiselemente bei der Umsetzung

Gemeinsam wird überlegt, wie Schutzkonzeptprozesse umgesetzt werden können und welche Methoden hilfreich sind.

Auf den Umgang mit Widerständen und Unsicherheiten im Kollegium sowie hilfreiche Reflexionsprozesse werden dabei miteinbezogen.

Fallbeispiele und praktische Übungen

Anhand konkreter Fälle reflektieren die Teilnehmenden Herausforderungen im Kinderschutz. In Übungen und Rollenspielen wird das Erkennen von Gefährdungslagen und das angemessene Handeln trainiert.

Ressourcen und Unterstützungsangebote

Zum Abschluss werden hilfreiche Materialien, Beratungsstellen und digitale Tools vorgestellt, die die Teilnehmenden in ihrer täglichen Arbeit unterstützen und zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes beitragen.

WIE SEHEN DIE METHODEN AUS?

Wir legen Wert auf praxisnahes und direkt umsetzbares Vorgehen. Dabei leiten uns die Grundsätze Carl Rogers: Echtheit der Person, Wertschätzung des Anderen und Empathie für unser Gegenüber.

Die Fortbildung kombiniert theoretische und praxisorientierte Ansätze. Fachliche Inputs und kurze Impulsvorträge vermitteln die rechtlichen Grundlagen und geben Orientierung im Kinderschutz. In Gruppenarbeiten und moderierten Diskussionen tauschen sich die Teilnehmenden über Erfahrungen und Herausforderungen aus. Fallbeispiele und praktische Übungen fördern die Handlungssicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen. Rollenspiele und Szenarientraining ermöglichen das Einüben konkreter Handlungsschritte. Ergänzend arbeiten die Teilnehmenden mit Materialien zur Schutzkonzeptentwicklung und erhalten Zugang zu hilfreichen Ressourcen und Unterstützungsangeboten.

